

Wahre Lügen

eBook



verlag art of arts

AZUL PORTILLO

Tatjana Stucki



Wahre Lügen

Autorin **Tatjana Stucki**

Verlag art of arts ® - www.artofarts.de

Die Rechte an den veröffentlichten Texten liegen bei der Autorin Tatjana Stucki. Vervielfältigungen zum Zwecke der Veröffentlichung – Publikationsrechte liegen beim Verlag art of arts. Alle Rechte vorbehalten. Verwendung zum Zwecke der Weiterveröffentlichung darf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages und des Einverständnisses der Autorin erfolgen. Der Verlag sowie die Autorin übernehmen keine Haftung bei unsachgemäßer Verwendung und Verbreitung und den eventuell daraus entstehenden Folgeschäden. Für Druckfehler keine Gewähr. Nachdruck oder Vervielfältigung ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet, die Verwendung oder Verbreitung unautorisierter Dritter in allen anderen Medien ist untersagt. Die jeweiligen Textrechte verbleiben bei der publizierenden Autorin, deren Einverständnis zur Veröffentlichung vorliegt. Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek. Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie – detaillierte bibliografische Daten im Internet abrufbar über <http://dnb.ddb.de>

Original-eBook Erstausgabe 2024
ISBN 978-3-86483-094-5

Herausgebender Verlag: art of arts ®
Inh. Silvia J.B. Bartl, 95168 Marktleuthen
Satz, Layout, Gestaltung, Cover Design:
art of formation - Silvia J.B. Bartl
Illustrationen: @azulportillo (Instagram)
Autorin Tatjana Stucki

Herstellung und Vertrieb: Verlag art of arts ®
- created in Germany -



Den nebenstehend abgebildeten QR-Code einfach mit dem mobilen Gerät einscannen und schon verfügt man über Infos zu diesem eBook/Buch, wie Buchtitel, Buchseiten, Autor/en, ISBN Nummer, herausgebender Verlag und Buchhandelspreis.

QR-Code auch zum Weitergeben für Interessierte geeignet. Nichts mehr merken oder notieren, sondern sofort über die Infos verfügen und auf dem mobilen Gerät dabei haben.

Inhaltsverzeichnis

Seite 6	Prolog
Seite 8	Kapitel 1 Lewis Capaldi – Wish You The Best
Seite 16	Kapitel 2 Lee Seung Yoon - I Am Lost
Seite 73	Kapitel 3 Olivia Rodrigo – Drivers License
Seite 102	Kapitel 4 Janet Suhh - Knocking On
Seite 124	Kapitel 5 Benson Boone - Beautiful Things
Seite 150	Kapitel 6 Ruelle - War Of Hearts
Seite 159	Autorenvita
Seite 161	Verlagswort

Ich hörte mein eigenes Atmen dumpf und in wellenförmigen Abständen in meinen Ohren. Meine Schritte fühlten sich an wie ein Feuerwerk, welches mit einem unerträglichen Pfeifen in den Himmel emporstieg und unerwartet explodierte. Ich fühlte den Aufprall meiner Schuhe auf dem eiskalten Boden bis zu meinem Haaransatz und die mittlerweile schmerzhafteste Kraft, die dabei durch meinen Körper strömte.

Die endlose Dunkelheit wurde nur kurz von einem schwachen Licht durchbrochen, bevor sie sich wieder ausbreitete. Sie war überall. Vor mir, hinter mir, in mir. Keine Ahnung, warum ich mich so sehr vor ihr fürchtete, schließlich war sie ein Teil von mir. Sie liebte jeden, der sich nicht selbst liebte. Ihre Liebe konnte nicht übertroffen werden, denn sie liebte alles an dir. Du musst dich nicht anstrengen oder verändern, um von ihr geliebt zu werden. Sie verlangte nichts und davon besaß ich mehr als genug.

Aus diesem Grund verließ sie mich auch nicht, denn mein Nichts war ihr Alles. Deshalb tauchte ich unter, ohne zu ertrinken. Ich würde für immer tauchen, ohne jemals wieder nach Luft schnappen zu müssen. Es war so leicht, so friedlich. Ich holte also tief Luft, zum letzten Mal, bevor ich für immer vergessen werde, wie man atmet.



Kapitel 1

Lewis Capaldi – Wish You The Best

Die Sonnenstrahlen der Abendsonne hinterließen einen breiten Lichtstrahl auf meinem Gesicht. Sie warfen ihre Wärme auf die vielen kleinen, beinahe unsichtbaren Härchen auf meiner Haut, was ein angenehmes Kribbeln auslöste. Ein kühler Windstoß ließ meine Haarsträhnen in der Luft tanzen und kleine Staubkörner schwebten im Raum, die ihre Unsichtbarkeit im Sonnenlicht verloren.

Mein Blick schweifte langsam aus dem offenen Fenster, während ich verträumt mit einem Bleistift auf das Notizheft klopfte. In meinem Augenwinkel waren die unscharfen Umrisse des Lehrers sichtbar, der sich träge vor der Wandtafel hin und her bewegte. Das Klassenzimmer färbte sich in einem idyllischen Orange und die Blätter draußen an den Bäumen blitzten abwechselungsweise im grellen Abendlicht auf. Der Unterricht zog an mir vorbei, wie die Wolken am Himmel. Jede von ihnen glich einer klebrigen

Zuckerwatte, so wie man sie von den Jahrmärkten kannte.

Doch kurze Zeit später veränderte sich der erst so friedliche Mittwochabend und aus einer entspannten Atmosphäre, welche einem Zusammenspiel aus der Müdigkeit der Schüler und der Vorfreude auf das Klingeln der Schulglocke glich, wurden bedrückende Momentaufnahmen, die einem Horrorszenario ähnelten.

Eine hektische und ungeplante Durchsage ertönte aus dem Lautsprecher, der oben in der rechten Ecke des Raumes hing und die plötzliche Angst entblöbte sich in Form von Wellen, die das Zimmer durchfluteten und unkontrolliert gegen die Wände klatschten. Die Nervosität legte sich wie eine dicke Bettdecke über die erschrockenen Gesichter jedes Schülers und einige stürmten sofort aus dem Klassenzimmer.

Ich blieb regungslos an meinem Platz sitzen, als wäre ich unter Wasser und schloss meine Augen. Sobald ich sie wieder öffne, wird das alles zu meiner Realität und der Moment dieser Erkenntnis schien wie ein Ozean ohne Meeresboden. Stühle wurden willkürlich im Raum zurückgelassen, Tische waren verschoben und einzelne, zerknitterte Hefte ragten aus einem Großteil der Fächer unter den Tischplatten.

Lose Seiten flogen durch den Raum, der inzwischen in einem rötlichen Farbton versunken war. Bleistifte rollten über die Kanten der Tische und der Knall auf dem Holzboden ließ mich zusammenzucken. Ich konnte die aufgebracht Stimmen und Rufe in der Ferne noch eine Weile wahrnehmen, hörte das Quietschen der Sportschuhe auf den Fluren und das Zufallen von Türen.

Die letzten Strahlen der Abendsonne hinterließen drei große Balken in der oberen Hälfte der Wand, streiften dabei die hinterste Sitzreihe und spiegelten sich gerade noch knapp in einem kleinen Teil der Fenster, die sich zwischen Klassenzimmer und Flur befanden und beim Vorbeilaufen einen kurzen Einblick in den Unterricht erlaubten. Es war das Einzige, was diesem Raum noch ein Gefühl von Zeit verlieh. Zeit, die mir fehlte, obwohl ich genug davon besaß. Zeit, die mir nichts bedeutete, weil ich sie nicht nutzte.

Unerträgliches Geschrei drang durch die offenen Fenster. Das alles ähnelte dichten Rauchwolken, die zu einem gewaltigen Feuer führten. Ich erstickte, bevor ich das Feuer erreichen konnte. Da stand ich nun, in der Dämmerung, fassungslos und erstarrt auf der Dachterrasse des Hauptgebäudes. Meine Beine zitterten, meine Augen

zuckten unkontrolliert vor sich hin. Die Schüler bildeten orientierungslos kleine Gruppen, um das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen und riefen währenddessen mit weit aufgerissenen Augen und schwitzigen Händen in der Gegend herum.

Viele verdeckten verzweifelt ihren eingefrorenen Ausdruck mit den Handflächen, um sich von den Idioten abzuschotten, die diese furchtbaren Augenblicke mit ihren Smartphones festhielten. Letztlich blickten alle in dieselbe Richtung, an das Ende der Dachterrasse. Die Stelle, an welcher der Boden zu einer kleinen erhöhten Mauer verlief, die wie ein Bordstein aufgebaut war und schließlich als heruntergekommene Wand am Gebäude hinunterführte.

Genau da, direkt an dieser steinigen Kante stand Maya. Sie war nur ein paar Meter entfernt und starrte ununterbrochen in die Tiefe. Der kalte Wind streifte mein Gesicht, ich roch plötzlich den Frühling in meiner Nase. Drei Lehrer versuchten in dieser Zeit vorsichtig auf Maya zuzugehen, jeweils von rechts, links und von vorne, doch bei jedem Annäherungsversuch drohte sie mit einem Sprung. Sie rutschte ständig auf der bordsteinähnlichen Mauer hin und her, bis ihre Schuhspitzen immer weiter über den Rand ragten.

«Maya!!» Ich schrie so laut ich konnte.

Sie hielt inne und drehte sich langsam zu mir um. Als meine Augen auf ihre trafen, überkam mich die Hilflosigkeit. Doch sie, sie sah zufrieden aus, fast schon glücklich. Sie lächelte mich einfach nur an, zehn Sekunden oder vielleicht auch nur fünf. Es waren auf jeden Fall die längsten Sekunden meines Lebens. Ich konnte meinen Blick nicht von ihr abwenden. Erst als sie beschloss, ihren Kopf wieder nach vorne zu drehen, löste sich diese Taubheit in mir auf und ich rannte zu ihr – und genau dann, genau dann passierte es.

Ich konnte sehen, wie sich Maya nach vorne fallen ließ. Ich sah, wie sich ihre Schuhsohlen vom Boden hoben. Ich sah ihre Haare wehen, ich sah ihre geöffneten Hände und dann, dann setzte die Zeitlupe ein. Alle Geräusche, die sich um mich herum aufgestaut hatten, verstummten von einem Moment auf den anderen. Ich versuchte verzweifelt die verschiedenen Gesichter wahrzunehmen und anhand deren herauszufinden, ob mich meine Augen belogen. Doch jede Bewegung dauerte eine Ewigkeit, die Zeit schien still zu stehen. Mein Blick schweifte immer wieder ab und alle verblassten Momente hinterließen undeutliche Streifen, wie ein verwackeltes, unscharfes Analogfoto mit überbe-

lichteten Stellen. Ich konnte nur noch die gebeugte Haltung einiger Schüler und Lehrpersonen über dem Abgrund wahrnehmen. Es wurde geweint, umarmt und manche saßen einfach nur auf dem Boden und starrten verstört ins Leere.

Ich sackte zusammen und fiel auf meine Knie. Eine Flut aus ineinandergelaufenen Tränen überschwemmte meine Wangen und viele kleine Tröpfchen verweilten an der Spitze meines Kinns, bevor sie den Weg in die Tiefe suchten und auf dem Boden ihr Ende fanden. Das Zeitlupengefühl ließ langsam nach und das, was dann auf mich einschlug war schlimmer als alles, was ich bisher erlebt hatte. Ich hatte das Gefühl, dass mein Kopf gleich in unzählige Teile zerspringen würde und drückte keuchend mit meinen Fäusten gegen meine Schläfen, in der Hoffnung, so diesem unerträglichen Druck entgegenzuwirken.

Ich bemerkte nicht einmal, dass sich eine Lehrerin neben mich kniete und mich leicht an den Schultern schüttelte. Sobald ich meine Augen öffnete, musste ich wieder in Mayas friedliches Gesicht blicken, kurz bevor sie sich fallen ließ. Angespannt starrte ich auf die Stelle am Horizont, als würde sich Maya gleich wieder an der Mauer hochziehen, um mir ihre Hand entgegen-

zustrecken. Ich glaubte sogar ab und zu, ihre Finger erkennen zu können, die sich zögerlich an der Kante entlang tasteten.

«Nur noch einen kurzen Moment!», rief ich verzweifelt, während mir irgendwelche fremden Menschen vom Krankenhaus auf die Beine halfen. Sie redeten auf mich ein und versuchten mich zu beruhigen.

«Bitte, ich kann jetzt noch nicht hier weg!», brüllte ich, aber ich konnte mich nicht von ihren Griffen befreien.

Ich war so aufgewühlt und emotional, dass ich den Einstich der Beruhigungsspritze nicht einmal bemerkte.

«Lasst mich los!»

Erneut versuchte ich mich von sämtlichen Handgriffen loszureißen, doch meine Kraft reichte nicht mehr aus.

«Ich möchte doch nur noch etwas warten...», schluchzte ich erschöpft, bevor mich meine Stimme und mein Bewusstsein verließen und ich in die Dunkelheit eintauchte.

An diesem Abend starb ein Teil von mir. Der Teil, aus welchem alles andere, das mich aus-

machte, heranwachsen konnte. Das Schicksal zupfte nicht bloß eine vertrocknete Blüte vom Zweig. Es grub sich tief unter die Erde und schaufelte alles frei, um anschließend die Wurzel aus ihrem Mantel aus Dreck zu befreien. Die Zukunft dieser vielen kleinen Wurzeln, die sich bereits gebildet hatten, wurde ihnen in dieser Sekunde entzogen. Denn der Tod hatte keine Zukunft.

Maya stürzte in die Tiefe, doch ich war diejenige die fiel. Sie hielt die Luft an, doch ich war diejenige, die nicht mehr atmen konnte. Mein Leben endete genau an diesem Tag, in dieser Schule, auf diesem Dach und nichts war mehr so, wie es einmal war. Ja, der Tod hatte keine Zukunft, Mayas Vergangenheit aber schon.



Autorenvita

Tatjana Stucki schreibt, seitdem sie einen Bleistift halten kann. Für sie war schon damals klar, dass sie eine Autorin sein wird.

Diesen Traum erfüllte sie sich im Jahr 2018, als sie mit 24 Jahren ihren ersten Roman "Trauriges Happy-End" veröffentlichte, welchen

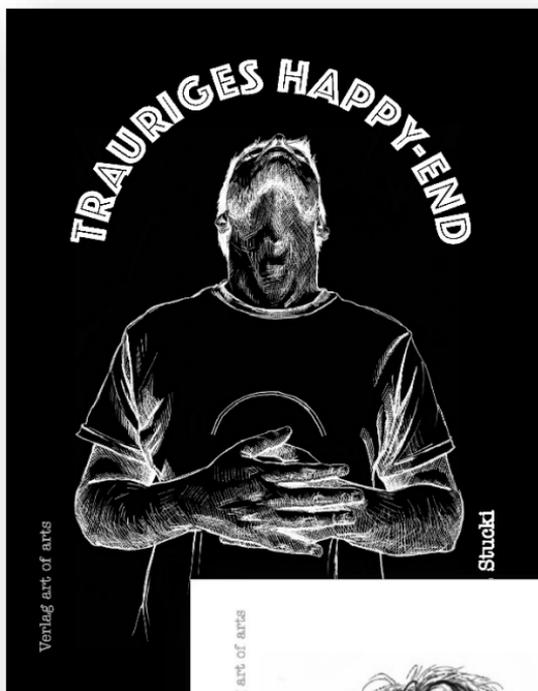
sie im Alter von 15 Jahren zu schreiben anfang.

Kurz darauf erschien "Mutige Feiglinge", der zweite und letzte Teil der Geschichte.

Bei Stucki stehen die Gefühlswelten und Emotionen der Charaktere im Vordergrund. Ihre Romane sind geprägt von unerwarteten Wendungen in alltäglichen Lebenssituationen mit einem fantasievollen, mysteriösen und tiefgründigen Schreibstil.

Ihr größtes, literarisches Vorbild ist die britische Krimiautorin Agatha Christie.

Homepage: <https://tatjanastucki.webnode.page>



Verlagswort

Wir freuen uns sehr, dass wir für unsere Autorin, Tatjana Stucki, erneut den Traum vom eigenen Buch /eBook Wirklichkeit werden lassen konnten und bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen sowie das größte Gut einer Schreibenden – das Manuskript, welcher Idee durch dieses Buch/eBook nun Leben eingehaucht wurde.

"Wahre Lügen" ist das dritte Werk der Autorin. In ihrer bekannt spritzigen Wortwahl ist dies ein spannender Roman, der sicher viele junge Leser/innen anspricht. Steigen Sie ein und reiten Sie auf den Wellen aus Wahrheiten und Lügen und erleben Sie eine emotionsvolle Geschichte mit May und ihren Freunden und den rätselhaften Tod ihrer Zwillingsschwester, der viele Fragen aufwirft und wahre Lügen an die Oberfläche spült ...

Vielen Dank für den Erwerb von "Wahre Lügen", und dass wir durch dieses eBook/Buch Ihr Leseinteresse wecken durften, auch im Namen der Autorin. "Wahre Lügen" ist in gedruckter Form als Buch und elektronischer Form als eBook erhältlich. Das Buch ist im Buchhandel unter der ISBN 978-3-86483-093-8 für 11,95 €, das eBook unter der ISBN 978-3-86483-094-5 für 6,95 € bei der Autorin und beim Verlag art of arts, und weltweit bestellbar im Buchhandel oder auf <http://www.tatjanastucki.webnode.page> der Buchhomepage der Autorin.

Verlags-Buchprogramm

Bücher & eBooks bisher erschienen seit 2006 bis 2024

Bücher der art of books collection

art of words - Band 1	Buch	eBook
art of mind - Band 2	Buch	eBook
art of heart - Band 3	Buch	eBook
art of mystery - Band 4	Buch	eBook
art of man - Band 5	Buch	eBook
art of women - Band 6	Buch	eBook
art of poetry - Band 7	Buch	eBook
art of xmas - Band 8	Buch	eBook
art of kids - Band 9	Buch	eBook
art of magic - Band 10	Buch	eBook
art of spirit - Band 11 / 15	Buch	eBook
art of erotica - SoBand 1	Buch	eBook
art of crime - SoBand 2	Buch	eBook
art of live - SoBand 3	Buch	eBook
art of fun - SoBand 4	Buch	eBook

Bücher einzelner Autoren / Autorinnen

Das Zauberwort DAS	Buch	eBook
Die wahnw. m. Geschenkefibel		eBook
Ohnemilch / Agent 0815	Buch	eBook
Perfekt - Defekt		eBook
Unglaubliches unter uns	Buch	eBook
GPS-Millionenjagd	Buch	eBook
ourStory	Buch	eBook
geDANKE ... be your reality	Buch	eBook
Erdennebel in eisblau	Buch	eBook
ourStory2	Buch	eBook
Die Rose des Todes	Buch	eBook
Impulse	Buch	eBook
Wechselhaft heiter bis wolkig	Buch	eBook
Unselbst		eBook
Alltägliches Allerlei	Buch	eBook
Prophetische Spiritualitäten	Buch	eBook
Im Eifer des Geschlechts	Buch	eBook
Der Stein der Elemente	Buch	
Die Schlange des Regenbogens	Buch/Hardcover	eBook

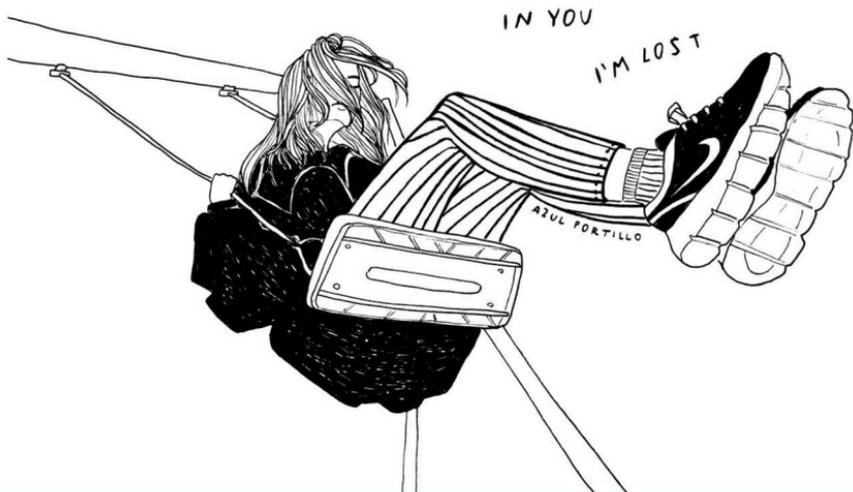
Blutige Leckerbissen	Buch	eBook
60 Jahre. Der private Schnüffler	Buch	eBook
222 Gedichte	Buch	eBook
Hommage	Buch	eBook
Die (un)Erträglichkeit des Seins	Buchunikat	eBook
6 vor 12	Buch / BU	eBook
Streiflichter	Buch / BU	eBook
Die sieben Epochen der Poesie	Buch / BU	eBook
Prinzessin Emma	Buch	eBook
Auf ein Wort	Buch/Hardcover	
Bewusstsein und Logik	Buch/Hardcover	
Lebensblüten gel(i)ebte Poesie	Buch/Hardcover	eBook
Von Männern, Mädchen, Löwen ...	Buch	eBook
2012 ... das Buch	Buch/Hardcover	eBook
Ende gut, alles gut	Buch	eBook
Ich kann mehr als nur ... Feta	Buch/Hardcover	eBook
Prinzessin Emma - 2	Buch/ + Hardc.	eBook
Das Chaos trägt Highheels	Buch / BU	eBook
Silberstreifen	Buch	eBook
Machofantasia. Fieber Wahn ...	BU	eBook
Hase Pünktchen im Zauberwald	Buch	eBook
Kopfkino	Buch	eBook
Ausmalbuch Prinzessin Emma	Buch	
Gedankensplitter	Buch / BU	eBook
Lovecard Herzensliebe	Karte	
Das Geborgenheitsgefühl. Gaby und	Buch	eBook
Poetin trifft Frei Schnauze	Buch	eBook
Von A bis Zett	Buch	eBook
Prinzessin Emma 3	Buch	eBook
eMail-Romanze	Buch	eBook
Klangmeditationsgeschichten ...	Buch/Hardcover	
Die Wienerstraße und der jüdische	Buch/Hardcover	eBook
Buchhändler Don Levy		
Ein Lächeln für die Liebe	Buch/Hardcover	eBook
Glutenfreies Backbuch	Buch	
Prinzessin Sarinarotlöckchen	Buch	eBook
Mensch Meier	Buch	eBook
Ich möchte Euer Rattenfänger sein	Buch	eBook
Ich kann mehr als nur ... TZAZIKI	Buch/Hardcover	eBook
vom traumlosen tag in die atemlose	Buch	eBook
Dies & Das	Buch/Hardcover	eBook
Bissfreudig	Buch	eBook
Narrenfreiheit	Buch/Hardcover	
Seelenschreie	Buch	eBook

Stich ins Herz	Buch	
Ich kann mehr als nur ... Mezedes	Buch/Hardcover	eBook
Fundstücke am Rande der Straße	Buch	eBook
Flucht aus Bern	Buch	
Die griechische Seele suchend	Buch	eBook
Sophia und das Lächeln	Buch	
Im Herzengarten	Buch	
Ankommen beim Licht	Buch	eBook
Manifest zum Widerstand	Buch	eBook
Fet(t)a ... kann auch anders	Buch	eBook
1-2-3 für jeden was dabei	Buch	eBook
Kreta kulinarisch	Buch/Hardcover	eBook
Poesie trifft Kunst	Buch	
Maria kocht griechisch	Buch/Hardcover	eBook
The Catalyst for Life	Buch	
Intrinsische Erinnerungen 1+2		eBook
Im Philosophiegarten	Buch	
KlarTraum – Symphonie des Globalen ...	Buch/Hardcover	eBook
Trauriges Happy-End	Buch	eBook
MusiKARLisch ...fränkisch spitzbübi- sche	Buch	eBook
Mutige Feiglinge	Buch	eBook
Signs of Angel Dama	Buch	
Das Vermächtnis der Herzhündin	Buch	
Melody		
Namasté zu mir selbst	Buch	
Seelenflügel ... eine Reise durch Leben ...	Buch	eBook
Das kleine Schaf	Buch	
Leben will ich	Buch	
Zauber der Liebe – eine Symbiose von Poesie ...	Buch	
Wahre Lügen	Buch	eBook

... dieses Werk besteht aus 164 Seiten, 24.854 Wörtern, 152.936 Zeichen.
"Wahre Lügen" von Tatjana Stucki, die ihre Worte durch dieses eBook der
Öffentlichkeit präsentiert.



Die Texte sind urheberrechtlich geschützt (c) 2024 - art of arts ®
Beiträge gemäß der neuen deutschen Rechtschreibung.
Für Druckfehler keine Haftung.



**Man kann auch an der Wasseroberfläche ertrinken.
Das wird May schmerzhaft bewusst, nachdem ihre
Zwillingsschwester Maya vom Dach der Schule springt.**

**Mays Boot treibt seitdem orientierungslos auf dem Ozean
ihrer Erinnerungen. Sie wird von den sinkenden Booten ihrer
Freunde begleitet, die nicht nach ihren Rettungsringen
greifen möchten, obwohl sie sich alle durch einen Sturm der
Vergangenheit kämpfen müssen. Was May nicht weiß:
Ihr Boot treibt auf denselben Wellen aus Wahrheiten
und Lügen, in welchen ihre Zwillingsschwester
vor drei Monaten ertrunken ist.**

**Finden May und ihre Freunde ohne Kompass
zu ihrem Hafen zurück?**

Illustrationen: @azulportillo (Instagram)



Wahre Lügen Autorin: Tatjana Stucki

www.tatjanastucki.webnode.page

(c) 2024 Buchkunst by art of arts

ISBN 978-3-86483-094-5

eBook-Buchhandelspreis: **6,95 €** [D]